

Deutscher Bildungsserver – [www.bildungsserver.de](http://www.bildungsserver.de)

## Linktipps zum Thema „Frühpädagogik“

*Quantitativer Ausbau und frühpädagogische Qualitätsentwicklung im Feld der Kindertagesbetreuung in Deutschland*

*Zusammengestellt von Brigitte Elloumi-Link und Yvonne Sonnet*

*Redaktion: Axel Kühnlenz*

*Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung*

*Informationszentrum Bildung*

*Geschäftsstelle Deutscher Bildungsserver*

*Rubrik online: [www.bildungsserver.de/link/zfpaed](http://www.bildungsserver.de/link/zfpaed)*

### Einleitung

Die aktuellen Bestrebungen zur quantitativen Ausweitung und qualitativen Aufwertung frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung gehen einher mit gestiegenen Anforderungen an die frühpädagogischen Fachkräfte und deren Ausbildung. Rund fünfzig neue Angebote einer akademischen Ausbildung wurden bis 2009 geschaffen. Mit den Initiativen „Profis in Kitas“ und der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) soll die Professionalisierung der Fachkräfte weiter vorangetrieben werden.

Gesetzliche Grundlagen für einen quantitativen Ausbau des frühpädagogischen Bereiches bilden das in Novellierung des KJHG/SGB VIII im Jahr 2005 verabschiedete Tagesbetreuungsausbaugesetz – TAG- und das Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz – KICK. Zum 1. Januar 2009 trat das Kinderförderungsgesetz (KiföG) in Kraft, das insbesondere den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren vorsieht. Bis zum Jahr 2013 soll es bundesweit im Durchschnitt für jedes dritte Kind einen Betreuungsplatz geben, ein Drittel davon in der aufgewerteten Kindertagespflege. Jedes Kind soll mit Vollendung des ersten Lebensjahres ab 2013 einen Rechtsanspruch auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in der Tagespflege haben.

Seit 2003 haben die Bundesländer, im Bemühen um eine neue frühpädagogische Qualität, Bildungs- und Orientierungspläne verabschiedet. Einrichtungen der Kindertagesbetreuung sind nun integraler Bestandteil des deutschen Bildungssystems. Qualitätskriterien und Evaluationsverfahren für Kindertageseinrichtungen wurden u.a. im Rahmen einer nationalen Qualitätsinitiative entwickelt.

Mit Blick auf diese Prozesse dokumentiert die vorliegende Zusammenstellung im Internet verfügbare Informationsquellen zu: 1) Daten und Fakten zur Kindertagesbetreuung in Deutschland, 2) Rahmenbedingungen der Qualitätsentwicklung, 3) zu Bildungsplänen im Bereich der Früherziehung, 4) zur pädagogischen Qualitätsdiskussion, 5) zur Professionalisierung bzw. zur Akademisierung der Fachkräfteausbildung.

## 1. Daten und Fakten

### **Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme 2009**

[www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de)

Der Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme 2009 der Bertelsmann Stiftung stellt Daten und Fakten zu Kindertageseinrichtungen und zur Kindertagespflege in Deutschland vor. Grundlage der Auswertungen sind Daten der statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik des Jahres 2008 sowie eine schriftliche Befragung der Bundesländer. Die Auswertung hat die Dortmunder Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendhilfestatistik im Auftrag der Bertelsmann Stiftung vorgenommen. Recherchiert werden kann auf der Website zum Ländermonitor nach den Themenfeldern: „Teilhabe sichern“, „Investitionen wirkungsvoll einsetzen“, „Bildung fördern – Qualität sichern“, einem Indikatoren-Index oder bundeslandspezifisch.

## 2. Rahmenbedingungen und Qualität

### **Expertise 2009: „Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung: Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation“**

[www.gew.de/Binaries/Binary47887/expertise\\_gute\\_betreuung\\_web.pdf](http://www.gew.de/Binaries/Binary47887/expertise_gute_betreuung_web.pdf)

Die im Mai 2009 von Prof. Dr. Susanne Viernickel und Stefanie Schwarz erstellte Expertise bewertet Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen unter besonderer Berücksichtigung der Fachkraft-Kind-Relation, bundes- und landesrechtlichen Vorgaben zur Umsetzung des Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsanspruchs von Kindern von 0–6 Jahren sowie der Aufgabenvielfalt von Fachkräften. Die Expertise wurde an der Alice Salomon Hochschule Berlin erstellt und vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der EKD e.V. sowie der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft herausgegeben. Sie hat zum Ziel, in einer systematischen Form wissenschaftliche Informationen zur Verfügung zu stellen, auf deren Grundlage eine an pädagogischen Zielsetzungen orientierte Bestimmung der Fachkraft-Kind-Relation in Kindertageseinrichtungen erfolgen kann. Darin integriert sie Erkenntnisse aus der Qualitätsforschung und Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik.

### 3. Bildungspläne

#### **Bildungspläne der Bundesländer für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen**

[www.bildungsserver.de/link/bildungsplaene\\_kita](http://www.bildungsserver.de/link/bildungsplaene_kita)

Die bundesweite Übersicht des Deutschen Bildungsservers dokumentiert die Bildungspläne der Bundesländer für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen sowie Synopsen zu den Bildungsplänen, die fortlaufend aktualisiert vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg herausgegeben werden.

### 4. Quantität – Qualität

#### **Mogelpackung Kita – Betreuung ohne Qualität?**

[www.bildungsserver.de/link/swr\\_diskussion\\_kita](http://www.bildungsserver.de/link/swr_diskussion_kita)

In vorliegender Hörfunksendung der Reihe SWR2-Forum diskutierten am 16.09.2009 Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Direktor des deutschen Jugendinstitutes, München, Dr. Ilse Wehrmann, Pädagogin und freie Beraterin im Bereich frühkindliche Bildung, Bremen, und Christel Humme, Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion unter der Moderation von Anja Braun über die konkrete Umsetzung von Qualitätsstandards in Kindertagesstätten. Kritisch beleuchtet wird dabei das Verhältnis des quantitativen und qualitativen Ausbaus der Kindertagesbetreuung in Deutschland.

#### **Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder**

[www.socialnet.de/rezensionen/5393.php](http://www.socialnet.de/rezensionen/5393.php)

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend rief in Kooperation mit zehn Bundesländern sowie kommunalen und freien Trägern der Jugendhilfe im Jahr 1999 die „Nationale Qualitätsinitiative im System der Tageseinrichtungen für Kinder“ (NQI) ins Leben. Die NQI hatte zum Ziel, Verfahren zur Qualitätsentwicklung sowie -feststellung für die Arbeit in Tageseinrichtungen und Horten zu entwickeln. In fünf Teilprojekten wurden Qualitätskriterien für Kindertageseinrichtungen erstellt, geeignete Evaluationsverfahren entwickelt und in der Praxis erprobt. Die Projekte I und II, in denen Qualitätskriterien für die Arbeit mit 0- bis 6-jährigen Kindern entwickelt wurden, bilden die Grundlage für den vorliegenden Qualitätskriterienkatalog. Prof. Dr. paed. Michaela Reißmann stellt in ihrer Rezension vom 19.03.2008 zur Publikation „Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder“ das Buch mit dem 21 Qualitätsbereiche umfassenden Kompendium vor.

## **Quantität braucht Qualität: Agenda für den qualitativ orientierten Ausbau der Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige**

[www.dji.de/abt6/2009-06\\_Quantitaet\\_braucht\\_Qualitaet\\_DJI\\_Positionspapier.pdf](http://www.dji.de/abt6/2009-06_Quantitaet_braucht_Qualitaet_DJI_Positionspapier.pdf)

Das Deutsche Jugendinstitut legt mit dieser Stellungnahme bewusst einen Fokus auf den qualitativ orientierten Ausbau der Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige. Im Blick steht dabei der Anspruch, mit der öffentlichen Kindertagesbetreuung zur Förderung von Chancengerechtigkeit in Deutschland beizutragen. Ein besonderer Akzent dieser Stellungnahme liegt deshalb auf qualitativen Aspekten, die berücksichtigt werden müssen, wenn kompensatorische Effekte der frühen Kindertagesbetreuung zum Tragen kommen sollen. Das Thema Qualität wird aus den folgenden Perspektiven beleuchtet: Qualität für Kinder, Qualität für Eltern, Qualität der Institutionen, Qualität des Personals, Qualität der Steuerung.

## **5. Entwicklungen in der (akademischen) Aus- und Weiterbildung von frühpädagogischen Fachkräften**

### **PIK – Profis in Kitas: ein Programm zur Professionalisierung von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen**

[www.profis-in-kitas.de](http://www.profis-in-kitas.de)

Mit ihrer 2005 gestarteten Initiative will die Robert Bosch Stiftung zur Professionalisierung der Fachkräfte für Kindertageseinrichtungen beitragen und eine Reform der Ausbildung im Elementarbereich einleiten. Die Konzeption umfasst die Qualifizierung von Leitungs- und Lehrkräften, Fortbildungsgänge für Erzieher sowie eine Förderung der wissenschaftlichen Lehre und Forschung in der Frühpädagogik. Mit fünf Partnerhochschulen – der Alice Salomon Fachhochschule Berlin, der Evangelischen Fachhochschule in Freiburg, der Fachhochschule Koblenz, der Technischen Universität Dresden und der Universität Bremen wurde eine Innovationswerkstatt gegründet, in der zentrale Module eines Rahmencurriculums hochschulübergreifend abgestimmt werden. Die Website informiert über das Programm, den Reformkatalog, Arbeitsgruppen der Innovationswerkstatt, die Partnerhochschulen und ihre Studiengänge.

### **Frühpädagogik studieren – ein Orientierungsrahmen für Hochschulen**

[www.bildungsserver.de/link/fruehpaedagogik\\_studieren](http://www.bildungsserver.de/link/fruehpaedagogik_studieren)

Dieser Bericht präsentiert die Ergebnisse der ersten Etappe im Programm „Profis in Kitas“ (PiK) der Robert Bosch Stiftung. Es werden die Resultate einer zweijährigen intensiven Zusammenarbeit von fünf deutschen Fachhochschulen und Universitäten dokumentiert, die sich des neuen Studien- und Ausbildungsfachs angenommen haben. Das Kapitel „Ausgangspunkte“ stellt die Grundlagen für die Entwicklung frühpädagogischer Studiengänge vor. Im Kapitel „Frühpädagogik Studieren“ werden Vorschläge für die Gestaltung des Lernortes Hochschule und des Lernortes Praxis sowie für deren Ver-

knüpfung gemacht. „Die Bausteine frühpädagogischer Studiengänge“ bilden das gemeinsam abgesteckte Spektrum relevanter Bildungsinhalte für frühpädagogische Studiengänge in den Bereichen Grundlagen der Frühpädagogik, Bildungsbereiche, Arbeitsfeld und Institution und Praktische Studien ab. Der „Ausblick“ zieht ein Resümee der Pionierarbeit im Rahmen von PiK und benennt wichtige Entwicklungsaufgaben für die Frühpädagogik in den nächsten Jahren.

### **Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)**

[www.weiterbildungsinitiative.de](http://www.weiterbildungsinitiative.de)

Die Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e.V., das für die fachliche Konzeption, Umsetzung und wissenschaftliche Begleitung verantwortlich zeichnet. Von 2009 bis 2014 sollen in ihrem Rahmen besonders Qualität und Durchlässigkeit im System der frühpädagogischen Weiterbildung in Deutschland gefördert und didaktische Konzepte für die Weiterbildung der frühpädagogischen Fachkräfte generiert werden. Basis der Arbeit bildet eine bundesweite Bestandsaufnahme in der frühpädagogischen Aus- und Weiterbildungslandschaft. Die Website der Initiative dokumentiert das Erhebungsprogramm, die Datenlage und bietet z.B. bundesweite Recherchemöglichkeiten zu auszubildenden Fach-, Berufsfach- und Hochschulen.

### **Frühpädagogik studieren**

[www.fruehpaedagogik-studieren.de](http://www.fruehpaedagogik-studieren.de)

Das Institut für Bildungs- und Sozialpolitik der FH Koblenz stellte im September 2009 das Portal „Frühpädagogik studieren!“ online. Es wurde im Rahmen der Förderung durch das Programm „Profis in Kitas“ (PiK) der Robert Bosch Stiftung entwickelt und trägt den Forderungen nach mehr Transparenz, Vergleichbarkeit und Vernetzung innerhalb der frühpädagogischen Hochschullandschaft Rechnung. Seit 2004 sind etwa 60 neue frühpädagogische Studiengänge entstanden. Das Portal bietet Recherchemöglichkeiten nach Orten, Inhalten und Aufbau der frühpädagogischen Studiengänge in Deutschland.

### **Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen der Europäischen Union: Ausbildungen und Arbeitsfelder – Ergebnisse aus dem Projekt „seepro“ (Systeme der Elementarerziehung und Professionalisierung in Europa)**

[www.bildungsserver.de/link/seepro\\_ifp](http://www.bildungsserver.de/link/seepro_ifp)

Die Ausbildung der Fachkräfte in frühpädagogischen Tageseinrichtungen wird, gestützt durch Berichte und Symposien der EU und OECD, zunehmend als ein entscheidender Qualitätsfaktor in der frühpädagogischen Arbeit angesehen. Um einen aktuellen Überblick über die Ausbildungen und Arbeitsfelder des Kita-Fachpersonals in den EU-Staaten zu gewinnen, hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

zwischen Oktober 2006 und Dezember 2008 eine entsprechende Studie gefördert. Das „seeopro“-Projekt am Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) in München unternahm eine Bestandsaufnahme und Analyse der Professionsprofile speziell in den neueren EU-Staaten: Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowenien, Slowakische Republik, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern. Ebenso wurden Länderprofile für Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich und Portugal erstellt. Die Ergebnisse wurden 2009 veröffentlicht.

**Anschrift der Autoren**

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Informationszentrum Bildung,  
Geschäftsstelle Deutscher Bildungsserver, Schloßstr. 29, DE-60486 Frankfurt a.M.  
E-Mail: [kuehnlenz@dipf.de](mailto:kuehnlenz@dipf.de)